

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Dippoldiswalde

Schlüsseldienste warnen vor Abzocke

Auswärtige Firmen werben im Internet mit Adressen hiesiger Geschäftsinhaber. Verlierer sind die Kunden.

23.08.2012 Von Matthias Weigel und Regine Schlesinger

Es war nur ein Moment der Unachtsamkeit. In Hausschuhen kurz zum Briefkasten. Windzug. Tür zu. Und der einzig greifbare Schlüssel natürlich im Haus. Was also tun? Beim Nachbarn schnell im Internet nach Schlüsseldienst und Dippser gesucht. Eine Dippser Nummer an der angegebenen Dippser Adresse gewählt, Situation geschildert, Mann kommt nach einigem Warten vorbei, Tür wieder auf – und dann der Schock. 450 Euro soll die Notöffnung kosten!

Die Situation hat sich in Dippoldiswalde und anderenorts jüngst wiederholt so oder so ähnlich abgespielt. Doch alle mit demselben Ergebnis: Aus der Notlage der Kunden wurde Kapital geschlagen – sie wurden abgezockt.

Beträge bis zu 1000 Euro

Frank Albertus, der in Dippoldiswalde einen Schlüsseldienst betreibt, fällt aus allen Wolken, als er erfährt, dass auch seine Anschrift im Internet für diese Masche genutzt wird. „Die Leute denken, sie rufen bei mir an und kommen dann ganz woanders raus“, ärgert er sich. Er weiß von Beträgen zwischen 500 und 1000 Euro, die Kunden schon abgefordert wurden.

Wie sehr ihn eine solche Masche in Misskredit bringen kann, hat er vor einiger Zeit schon mal zu spüren bekommen. „Da hat in Freital jemand unter meinem Namen gearbeitet und dem Kunden dann eine Rechnung über 700 Euro hingeknallt. Der hat sich natürlich bei mir beschwert“, berichtet der Dippser. Auch Reinhard Nagel vom gleichnamigen Freitaler Schlüsseldienst weiß von solcher Abzocke. „Die geprellten Kunden haben sich bei mir und auch bei anderen Kollegen erkundigt, was denn für eine Öffnung üblich sei und uns die Geschichte erzählt“, sagt er.

Bei Frank Albertus sind es im Schnitt zwischen 35 und 40 Euro. Wenn er anhand der Schilderung der ausgesperrten Anrufer einschätzen kann, was in etwa passiert ist, nennt er den Preis auch vorab, versichert er. Dann kann es auch nicht solch böse Überraschungen geben, wie die eingangs geschilderte. Albertus rät, sich am besten auf den Schlüsseldienst zu verlassen, den man vor Ort kennt. Doch darauf setzen auch die, die im Internet unter falschen Adressen agieren. So finden sich beispielsweise beim Internetanbieter Klicktel.de unter Dippoldiswalde und Schlüsseldienst Einträge eines A-Z Schlüsseldienstes, „zum Ortstarif mit Rufumleitung“. Unter den Adressen ist auch die von Albertus aufgeführt. Angegeben ist dazu eine Telefon-Nummer mit einer Vorwahl, die eine gewisse Ähnlichkeit mit der von Dippser hat, aber die von Vetschau im Spreewald ist. Daneben findet sich die Internetadresse der Firma Remus aus Lippstadt. Deren Chef, Detlev Remus, spricht von einem Adressfehler und versichert, dass die Anbieter der Internet-Verzeichnisse davon informiert und aufgefordert werden, bis zur endgültigen Prüfung sämtliche Anschriften zu entfernen.

Adressdaten werden korrigiert

Seine Geschäftstätigkeit in der Region und Werbung im Internet will Remus aber weiterführen. Die Adressdaten würden korrigiert. „Bei Werbeanzeigen und Einträgen legen wir großen Wert darauf, dass Anrufer nicht irregeführt werden können“, sagt Remus. Auf die kostenlose Rufumleitung nach Lippstadt werde immer hingewiesen. Das ist tatsächlich so. „Jeder Kunde weiß folglich, dass er kostenfrei zu unserer Notrufzentrale verbunden wird“, so Remus. Das Unternehmen arbeite überregional und bundesweit. Die Notrufzentrale in Lippstadt vermittele rund um die Uhr Schlüsseldienste vor Ort.

Unabhängig davon rät die Verbraucherzentrale, prinzipiell vorher nachzufragen, was die Öffnung verbindlich kostet, welche Zuschläge anfallen und woher die Firma tatsächlich kommt. Dann ist man auch vor Abzockern relativ sicher.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/schluesseldienste-warnen-vor-abzocke-1634700.html>
